

# **Kurzprotokoll aus der Sitzung des Technischen Ausschusses vom 05.10.2015**

## **Sanierung Kelterplatz, Vorstellung der Ausführung**

Der Landschaftsarchitekt Herr Klein erläuterte den Anwesenden die vorgesehene Platzgestaltung. Ein wichtiger Aspekt war dabei, den Gehweg entlang der Weilimdorfer Straße weiterzuführen damit der Bereich barrierefrei passiert werden könne. Im Verlauf der Diskussion wurde auch der vorhandene Kastanienbaum auf dem Kelterplatz thematisiert und dabei die Frage, ob er erhalten werden könne oder nicht. Hierzu erläuterte der Baumgutachter Herr Neidlein, dass der Baum mit seinen ca. 80 Jahren langsam das Ende seiner Lebenszeit erreiche. Auch habe er diesen untersucht und festgestellt, dass bereits Schäden durch Pilze vorhanden sind, die in der Vergangenheit schon Pflegemaßnahmen notwendig machten. Resümierend geht er davon aus, dass der Baum unter idealen Bedingungen noch etwa 10 bis 15 Jahre zu halten sei, wobei die anstehenden Baumaßnahmen diesen Zeitraum mit hoher Wahrscheinlichkeit nochmals negativ beeinflussen werden.

Kritik wurde seitens der Gemeinderäte schließlich wegen den hohen Kosten geäußert. Stadtrat Haag merkte an, dass sich diese auf nun 600.000 € fast verdoppelt hätten und dass durchaus noch Unwägbarkeiten vorhanden sind. Hier müsse man sich überlegen, ob man das wolle oder nicht. Nach einer lebhaften Diskussion stellte Bürgermeister Brenner fest, dass aufgrund der ungeklärten Kostenfrage heute keine Entscheidung getroffen werden könne. Daher werde man den Kelterplatz erneut aufgreifen, wenn die Finanzierung im kommenden Haushalt aufgenommen ist.

## **Sanierung des Straßenbelags und der Gehwege in der Ditzinger Straße**

Herr Purschke vom Ingenieurbüro Karajan stellte dem Gremium die Vorplanung zu Sanierung der Ditzinger Straße vor und erläuterte die einzelnen Phasen der Baumaßnahme im Detail. Vorerst zurückgestellt wurde dabei der vorgesehene Mini-Kreisel an der Ditzinger Straße/Hauptstraße, da hier noch Planungsbedarf besteht. Im Lauf der Diskussion wurde die Frage aufgeworfen, in wie weit sich ein Fahrradstreifen, vergleichbar dem in der Grabenstraße in Leonberg in die Fahrbahn integrieren lasse. Von Bürgermeister Brenner kam zusätzlich die Anregung die Ditzinger Straße aus Lärmschutzgründen in eine 30er-Zone umzuwandeln, was allerdings, genau wie die Fahrradstreifen, der Zustimmung des Regierungspräsidiums bedürfe. Das Gremium sprach sich dafür aus, diese Fragen dem Planer mit auf den Weg zu geben. Dieser solle die entsprechenden Fragen mit dem Regierungspräsidium abklären.